

Besteht: 12 Blätter 7 Wk. Inserate werden angenommen: bis Ende 6, Sonntag bis Mittag 12 Uhr: Mercurstraße 18.

Preis: in dies. Blatte; das jetzt in 12500 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum des Herausgeber: Klepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Beförderung in's Quart. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: für den Raum eines gespaltenen Zeils 1 Rgr. Unter „Eingelassen“ die Zeile 2 Rgr.

Dresden, den 16. März.

Se. Majestät der König hat Se. Durchlaucht den Fürsten Reuß zu Greiz älterer Linie, Heinrich XXII., unter die Ritter Altvaterhöchsteines Hausordens der Krone aufgenommen.

Die Portepreijunker Hingst vom 16. von Tümppling vom 1. Infanterie-, von Carlowitz vom 2. Jäger-, Piel vom 6. Infanterie-, Freiherr von Der vom 1. Jäger-, Eder von der Planty vom 11, Freiherr von Friesen vom 10., Thimmig vom 12., von Trotha vom 16. Infanterie-, Trefurth vom 4. Jäger-, Herrmann vom 2., Freiherr von Wagner vom 15., Aker vom 8. Infanterie-Bataillone, von dem Bussche-Hünnefeld vom 3. Reiter-Regimente, von Egidy vom Garde-Reiter-Regimente und von Schultes vom 13. Infanterie-Bataillone sind zu Leutnants ernannt worden.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten vom 14. März. Bei Anfang der Sitzung theilte der Vorsitzende, Hofrath Ackermann, mit, daß er künftig stets die Sitzung spätestens 1/2 6 Uhr eröffnen werde, da man bei dem jetzt reichlich vorliegenden Stoffe die Zeit eintheilen müsse. Nach Erledigung mehrerer Registrandeneingänge beschäftigte sich das Collegium mit dem Reccommunicat an den Stadtrath, das Anschläge mit der Kreuzthurmshelle bei Hinrichtungen betreffend. Referent Protokollant Kretschmar referirte in sehr eingehender Weise über diese Angelegenheit und sprach sich laut des Reccommunicats gegen die Benutzung der Kirchthurmshelle zu erwünschten Zwecken aus. Ueber die Hauptfrage, ob die Todesstrafe unseren Culturzuständen entspreche, glaubte Referent hinweggehen zu müssen, da die Verantwortung derselben außerhalb der Kompetenz des Stadtverordnetencollegiums läge. Die sich hierüber entspinne Debatte eröffnete Stadtv. Dr. Stübel, der in der Hauptsache mit dem Referenten sich einverstanden erklärte, einige Stellen aus dem Reccommunicat aber gestrichen wissen wollte, weil sie ihm über das Ziel hinauszureichen schienen. Stadtv. Walter 1. für die Deputation und gegen öffentliche Hinrichtungen Lehmann 1. ebenfalls: wenn die Glode, die den Mörder zum Schaffot begleite, zur Warnung gelautet werden solle, so möge man, um diesen Zweck recht zu erreichen, bei solchen Gelegenheiten in dem ganzen Lande die Gloden ertönen lassen. Er sei aber gegen eine solche Verwendung der Gloden; solle aber einmal die Einrichtung fortbestehen, so möge man das Glodensignal im Gerichtsgebäude selbst ertönen lassen. Stadtv. Strödel gegen das Deputationsgutachten. Stadtv. Anger schließt sich seinem Vortrager an: wer Ordnung in seiner Familie habe, den könne das Glodenanschlagen nicht im Geringsten stören, der würde höchstens zu seiner Familie sagen: seht Kinder, so geht es solchen Leuten. (Weiterkeit.) Colleague Lehmann habe übrigens nur gesprochen, um etwas sprechen zu wollen; sein Vorschlag sei gar nicht ausführbar. Referent vertheidigt das Deputationsgutachten in längerer Rede gegen die von verschiedenen Seiten gemachten Angriffe. Hofrath Ackermann schlägt einige Abänderungen im Bericht vor, die, da sie theils unwesentlich sind, theils sich auf Druckfehler beziehen, allgemein angenommen werden. Stadtv. Dr. Schaffrath: die Deputation sei durchaus nicht zu weit gegangen, es sei nirgends zu vermeiden, über Fragen mit abzuurtheilen, über die man ein competentes Urtheil nicht habe. Wenn man die von Dr. Stübel angeregten Streichungen im Bericht vornehme, würde man nur Behauptungen übrig haben; dem Justizministerium sei man aber schuldig, für diese Behauptungen Gründe beizubringen, und diese lägen in den betreffenden Stellen. Dem Stadtv. Anger könne er nicht widerlegen, weil er seine Ansicht mit keinem Grunde motivirt habe. Stadtv. Adler gegen das Deputationsgutachten: ihm scheine das Anschläge bei Hinrichtungen eine tief religiöse Einrichtung, die doppelt heilig sei, wenn das Anschläge mit Kirchengloden geschehe. Stadtv. Lehmann 1. wendet sich gegen Anger; wenn er gesagt habe, er (Adler) habe etwas gesprochen, weil er hätte etwas sprechen wollen, so müsse er annehmen, Colleague Anger habe etwas gesprochen, was er nicht habe sprechen wollen, widrigenfalls er sich gegen seine Auslassungen würde energisch verwahren müssen. (Bravo.) Stadtv. Dr. Stübel bringt den Antrag ein, auf folgende Weise über die Sache zu beschließen: zu erklären, daß das Collegium gegen den Gebrauch der Kirchthurmshelle bei Hinrichtungen Widerspruch erhebe aus den in dem beiliegenden Berichte entwickelten Gründen. Stadtv. Anger vertheidigt seine Ansicht; er sehe überhaupt nicht, wie Mehrere, auf die Richtung, sondern nur auf die Sache. Eine Beleidigung Lehmann's habe ihm fern gelegen; er hätte sagen wollen, eben erwähneter Colleague hätte gesprochen, um etwas zu sagen, was nicht ausführbar sei. Sollte er sich in der Hitze des Gefechts anders ausgedrückt haben, so thue es ihm leid. Schließlich wendet er sich in ziemlich heftiger Weise gegen Dr. Schaffrath. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird zahlreich unterstützt, aber wieder rückgängig gemacht. Stellvert. Walter und Stadtv.

Strödel für den Stübel'schen Antrag. Nachdem Referent Kretschmar noch einmal gesprochen, wird die Debatte nach ziemlich anderthalbstündiger Dauer geschlossen und zur Abstimmung geschritten, über deren Art sich wieder eine kleine Debatte entspannt. Endlich beschloß das Collegium gegen 5 Stimmen, wider jede fernere Benutzung der Kirchthurmshellen bei Hinrichtungen Widerspruch zu erheben, zugleich aber sich der Erwartung hinzugeben, der Stadtrath werde diesen Widerspruch gehörige Beachtung schenken. Die zweite Frage, ob das Collegium den Stadtrath ersuchen wolle, den Wunsch, im Wege der Gesetzgebung die Vorschrift des Art. 42; der Strafprozessordnung (diese Vorschrift ordnet das Läuten bei Hinrichtungen an) außer Kraft zu setzen, in den an das Justizministerium zu erstattenden Bericht mit aufzunehmen, wurde mit 28 gegen 22 Stimmen bejaht, und endlich gegen 2 St. beschloßen, daß das Collegium diesem wolle mit Bezug auf die im Bericht niedergelegten Motiven. Bei Gesuchen um Ueberlassung des Stadtverordneten-Saales ist man in neuester Zeit bekanntlich darüber im Unklaren gewesen, welche Gesellschaften als reine Erwerbsgesellschaften zu betrachten seien. Es wird heute beschloßen, darunter alle diejenigen Handelsgesellschaften zu bezeichnen, welche in dem Handelsregister eingetragen sind. Der zwischen der Stadt-Gemeinde und dem königl. Staatsfiscus wegen Unterhaltung eines Tractes der Dohnaischen Straße abgeschlossene Neccß, wird genehmigt. Der Stadtrath hat bekanntlich, wie bereits erwähnt, dem Collegium den Vorschlag gemacht, eine Preisauschreibung zur Einreichung von Modellen für einen neuen Leichenwagen zu erlassen, und für die besten Entwürfe 2 Preise (4 und 2 Louisd'or) auszusuchen. Es entspinnt sich eine kleine Debatte, an welcher sich die Stadtverordneten Anger, Dr. Stübel und Ado. Kayser betheiligten. Das Collegium beschloß endlich gegen 6 Stimmen, von dem Stadtrath über die Dringlichkeit eines neuen Leichenwagens Nachweis zu fordern, sich aber gegen eine Preiserschreibung schon jetzt auszusprechen, den Stadtrath übrigens zu bitten, mit der Vorlegung einer neuen Begründung vorzugehen. Ein Postulat von 100 Thlr. zur Einrichtung eines Abort's im Rathschaisenhause am Altmarkt wird mit 24 gegen 22 Stimmen bewilligt. Ebenso bewilligt das Collegium ein Postulat von 493 Thlr. 15 Rgr. 3 Pf. zur Erbauung einer Hauptklosette vom Friedrichstädter Marktplatz nach der Vorwerkstraße; die zur Herstellung einer Deckklosette über den offenen Graben an der Ecke der Chemnitz- und Bergstraße postulirten 100 Thlr. werden bewilligt. Die Wahldeputation schlägt vor, in die gemischte Deputation zur Erbauung einer neuen Kirche für Neu- und Antonstadt die Herren Dr. Schaffrath, Ado. Strödel, Schulze und R. epperbein zu wählen. Dieser Wahlvorschlag ward durch Acclamation angenommen. Der Stadtrath hat neuerdings den Beschluß gefaßt, einen zweiten Rathstechniker anzustellen, um den Stadtgrundplan aufzunehmen. Es hatten sich hierzu 8 Candidaten gemeldet, von welchen der Rathstechniker Herr Feldmesser Raulich als der beste bezeichnet wird. Dessen Anstellung auf 5 1/2 Jahre wird heute beschloßen und der hierzu erforderliche Aufwand von 6185 Thlr. bewilligt. Die Auszahlung der Kaufsummen (10,000 Thlr.) an die Dresdner Paarsfabrik für Arealserwerbungen zum neuen Güterbahnhofe wird beschloßen. Den Schluß der Sitzung bildeten Vorträge der Petitionsdeputation, deren Anträgen das Collegium in allen Fällen statt gab. Einem Petenten muhamedanischer Confession mußte die Ertheilung des Bürgerrechts aus dem Grunde abgeschlagen werden, weil sich §. 41 der Städteordnung dahin ausdrückt, daß dasselbe nur Leuten christlichen und unter Beschränkungen auch israelitischen Glaubens ertheilt werden kann. Aus diesem Grunde brachte Stadtv. Ansel den zahlreich unterstützten Antrag ein, auf geeignetem Wege an den Landtag einen Antrag gelangen zu lassen, der die beschränkenden Bestimmungen des §. 41 aufhebe. Die Verfassungsdeputation wird sich mit dieser Angelegenheit befassen. Die Sitzung schloß gegen 110 Uhr. Wie wir erfahren, ist der Eigentümer der Pferde, die neulich ohne Führer auf die Straße gelaufen und durch eine zufällig vorgezogene Stange vor dem Ersaufen in der Elbe bewahrt worden sind, nunmehr ermittelt. Allein der Knecht, der eigentlich zu den Pferden gehört, hat sich bei seinem Herrn nicht wieder sehen lassen, und scheint sich aus Angst vor Strafe oder Vorwürfen von hier aus dem Staube gemacht zu haben. Heute findet im Cyclus der letzte Vortrag in diesem Semester statt. Herr Dr. Drechsler wird das Leben und Wirken Condorcet's schildern und dann das Verhältniß zwischen Naturwissenschaft, Philosophie und Religions-Ideen besprechen. Das zweite Theater hat in der letzten Zeit eine lobenswerthe Rührigkeit in Vorführung von Novitäten an den Tag gelegt. Unter denselben haben wir hervor: „Lincoln's Anfang, Glück und Ende“ von Remlan, dessen ganzes Wesen allerdings mehr in das Gewand des Romans, als des Dramas

paßt. Herrn Stritt gab es Gelegenheit, sein schönes Talent als „Lincoln“ zu entfalten. Diefem Stüde folgte am Sonntag zum ersten Male: „Die schöne Klosterbäuerin“, Volksstück aus dem Alpenleben von Franz Brüller. Es zeichnet sich dasselbe durch Charakteristik, kräftige Sprache, gesunden Humor und eine wohlthuende Abwechslung zwischen Ernst und Scherz aus, wenn auch nicht zu leugnen ist, daß die Schürzung wie die Lösung der Intrigue etwas leicht genommen und über's Knie gebrochen ist. Die Darstellung war in allen Rollen eine befriedigende und nennen wir nur Hrn. Kretschmar (Klosterpater), Hrn. Rhode (Kreuzwirth), Hrn. Himmel (Joseph), Hrn. Stern (Dubois), Fr. Pause (Therese) und Fr. Hoffmann (Liese). Vergessen wollen wir auch nicht die von den Herren Schulze und Nebert ausgeführten Decorationen, der „Alpenkirchhof“ und der „Lavinienfurch“. In Fr. Helene Weiß vom Theater in der Josephstadt in Wien lernten wir eine Schauspielerin von angenehmer Persönlichkeit und Routine kennen. Dieselbe spielte in dem Lustspiel: „Ich esse bei meiner Mutter“ und in: „Dir wie mir“ mit bestem Erfolg. Seit dem vergangenen Sonnabend wurde ein Korbmachergehülfe vermißt, der aus einem Orte in Thüringen stammte und hier in Arbeit stand. Jetzt hat sein hiesiger Arbeitgeber von den Eltern des Vermißten die Nachricht erhalten, daß letzterer zwar am Sonntag Abend vor dem elterlichen Hause eingetroffen, dasselbe aber gar nicht betreten, sondern sich ganz in der Nähe von demselben mittelst eines Pistols, deren er zwei Stück bei sich getragen, erschossen habe. Das Motiv der That ist gänzlich unbekannt. In dem Concert, welches demnächst die „Liedertafel“ giebt, sollen diejenigen Compositionen zur Aufführung gelangen, welche bei der zum Samstag abgehaltenen Concurrenz auch als preiswerth erkannt wurden, aber aus Rücksicht auf Abgrenzung und Schattirung des Programms zurückgelegt werden mußten. Es sind folgende: „Gesang der wandernden Mufensöhne“ von Fr. Reichel in Dresden, „Seemorgen“ von J. Aug. Holzinger in München, „Walhalla“ von Hugo von Senger in St. Gallen, „Auf der Wacht“ von E. Schäffer in Nürnberg, „Die Nacht der Musik“ von J. A. König in Sondershausen und „Schwur“ von E. Liebe in Straburg. In der hiesigen 1. Neustädter Realschule, Rector Dr. Niemeyer, fand vorgestern, den 14. d., unter Vorsitz des R. Commissars, Hrn. Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Hülf, die alljährliche Maturitätsprüfung statt, welcher sich 16 Abiturienten unterzogen hatten. Mit Ausnahme eines Einzigen konnte allen Schülern das Reifezeugniß ertheilt werden. Bestände unter den Kaufleuten, und im vorliegenden Falle speciel unter den Inhabern offener Cigarrenzweige zum Schutz gegen leichtsinnige oder böswillige Schuldner eine kaufmännische Schutzgenossenschaft, wie gegenwärtig zu diesem Zwecke unter den Gewerblenten hiesiger Stadt eine Schutzgenossenschaft besteht, so würde ein im Pumpen unstreitig routinirter Industriemittel unsehbar die Ehre gehabt haben, seinen Namen zur Warnung in den Cigarrenläden ausgehängt zu sehen. Derselbe, in seinem äußeren Auftreten und namentlich seinem Habitus nichts weniger als Vertrauen erregend, kommt vor einigen Tagen in ein hiesiges renommirtes Cigarrenzweige auf der Schloßstraße und fragt mit jenem, dem professionsmäßigen Pumper eigenthümlichen, zwischen Naivität und Redheit getheilten Selbstvertrauen den Inhaber des Geschäfts, ob er ihm Cigarren zu borgen gewillt sei. Der letztere, den Unterschied zwischen Coulanz und übertriebener Höflichkeit recht wohl erkennend, beschied zudend den creditverlangenden Fremdling dahin, daß er wegen mangelnder Bekanntschaft mit seiner Person und gänzlicher Unkenntniß seiner Verhältnisse sich nicht bezogen finden könne, ihm einen Platz in dem großen Schuldbuch einzuräumen, war aber sofort bereit, das Verlangen des Fremden nach dem edlen Tabakstrauch durch freiwillige Darreichung einer Habanna zu stillen. Aber stolz wie der Spanier lehrt Pumpermeister dem Geber den Rücken, und die edle Gabe von sich wendend, verläßt er mit den pathetischen Worten „fünf Stück hält“ ich genommen, aber eine ist mir zu wenig“ das Local. In der neulichen Sitzung der hiesigen Handels- und Gewerbe-Kammer erfuhr man etwas Genaueres über die Vorgänge bei der Pariser Ausstellung. Der für Sachsen bestimmte Raum ist von 700 Quadratmeter effectiv auf 400 zusammengeschmolzen, da der übrige Platz zu Gängen gebraucht wird. Diese 400 Meter sind auf 6 Gruppen zu vertheilen, und es mußten von den angemeldeten Sachen fünf Sechstel zurückgewiesen werden, da der Raum nicht weiter reichte. Soweit waren die Angelegenheiten durch achtstägige Sitzungen der hiesigen Ausstellungscommission geordnet, als plötzlich von Paris die Nachricht eintraf, daß der Raum noch bedeutend beschränkt werden müsse, und auch dadurch, daß die Aussteller für Die lung und dergl. zu sorgen hätten, noch große Kosten erwachsen, für Sachsen 70,000 Thlr. Geh. Rath Dr. Weinlig begab sich deshalb nach Paris, mit der Instruktion, entweder

Bedingungen wieder zu erlangen oder die Beschädigung der Ausfertigung zu kündigen. Es gelang ihm im Wesentlichen das erstere; es wird aber den Ausfertigern gerathen, für Kosten und Massregeln zu sorgen, so jedoch, daß sie damit warten, bis ihnen wegen Conformität derselben Mittheilung zugegangen ist. (L. A.)

Der Stand der Saaten an Weizen und Roggen wird in allen Productionsländern Europa's als sehr hoffnungsvoll berichtet; in Nordamerika dagegen begt man die ernstesten Befürchtungen. Dort war bekanntlich der Winter sehr streng und der trodene Frost hat nach vorherigen massenhaften Feuchtigkeitserschlägen die Winterfrüchte so stark ausgeworfen, daß mehr als die Hälfte umgepflügt werden muß.

Wir erwähnten neulich ein Vorkommniß, das das längere Fortbestehen des Schiffslandes auf dem Schützenplatz als höchst bedenklich und sogar lebensgefährlich erscheinen läßt. Im Anschluß an unsere Notiz wird uns neuerdings mitgetheilt, daß die Verlegung dieses Schiffsplatzes und zwar hinter den Hauptplatz in Aussicht stehen soll, und deshalb bereits die nöthigen Maßnahmen in Erwägung gezogen worden sind.

In einem Hause auf der Friedrichstraße wurde in der vorgangenen Nacht von einem Bewohner des Nachbarhauses, der im Begriffe stand, in seine Wohnung zurückzukehren, ein Feuer entzündet. Es brannte dort in einem Local der dritten Etage Dienen und Balken. Das Feuer scheint durch glühende Asche verursacht worden zu sein, die in dem Locale in einem hölzernen Kasten aufbewahrt gewesen sein soll. Der rechtzeitige Entdeckung und der schleunigen Hilfe der Hausbewohner ist es zu danken, daß das Feuer keine größeren Dimensionen annahm.

Ein schneller Tod ereilte vorgestern in einem Hause auf der Wallenhausstraße ein lebensfrohes junges Dienstmädchen. Dasselbe besorgte im Vorhaus für die Herrschaft eine häusliche Verrichtung, als es plötzlich umfiel und, kaum in das Bogen hintorgetragen, verstarb. Jedemfalls hat ein Schlagfluß ihrem Leben ein so plötzliches Ende gemacht. Man erzählt sich, daß das Mädchen die Nacht zuvor mit dem Tode beklüftet geschlafen habe und schreibt diesem Umstande die Todesursache zu.

Dem Vernehmen nach soll der preussische Gesandte in Dresden im Namen seiner Regierung die Erklärung abgegeben haben, daß für den Fall eines Krieges zwischen Preußen und Oesterreich seine Regierung die gewünschte Neutralität Sachsens respectiren werde. In Folge davon wäre auch die schon angeordnet gewesene Mobilisirung der sächsischen Armee sofort sistirt worden.

Am 13. d. Morgens kurz vor Anknüpfung des Schwarzener Frühlings ist nahe Schneberg bei der Brettmühle Schauer's, in der Nähe des Bahnhofes Niederschlema, ein alter Stollen in sich zusammengestürzt. Glücklicher Weise wurde der nicht unbedeutende Einsturz noch rechtzeitig bemerkt und der Zugführer durch Signal davon benachrichtigt, wodurch einem gewiß großen Unglücke vorgebeugt wurde. Da durch diesen Vorfall ein Stück der Bahnstrecke für den Augenblick unfahrbar gemacht ist, sind bis auf Weiteres die Passagiere genöthigt, eine kurze Strecke zu Fuß zurückzulegen.

Deffentliche Gerichtsverhandlung vom 15. März. Wiederum entwickelt sich auf dem Gerichtstisch ein ganzes Kleidermagazin, es deutet auf den Grund der Anklage hin, auf Diebstahl und Verrug. Heinrich Carl Immanuel May tritt als Angeklagter im echten deutschen Hausrechtscostüm herein, ist vor 43 Jahren zu Dresden außer der Ehe geboren, war verheiratet und hat 2 Kinder am Leben. Eigentlich nennt er sich Handarbeiter und war als solcher in Fabriken und auch auf dem schlesischen Bahnhofe beschäftigt, zuletzt war er Terrendienner. Leider hat auch er schon viele Vorbestrafungen. 1. Als er die Aufsichtung beim Baron v. Kleist besorgte, stahl er, als kein Herr verreist war, zu drei verschiedenen Malen Rod und Hosen, schwarzen Frack und Hosen und einen Paktot. Er verlegte die corpora selecta beim Pfandverleiher Mai und verkaufte die Pfandstücke. 2. May ging nach Wachsen zu einer Gräfin, deren Namen nicht zu verstehen war und brachte Ende November vorigen Jahres einen gefälschten Frachtbrief, den er selbst ausfüllt und der von Breslau her datirt. Er präsentirte ihn dem Hausbesitzer der Gräfin und verlangte 12 Zkr. 10 Ngr. Steuergeld, das man ihm auch gab. Er quittirte darüber auf dem Frachtbrieft. Das Formular hatte er sich gekauft. Dabei sagte er, in ein Paar Tagen würde er die Kisten bringen und dafür noch 25 Thlr. Fracht zu erhalten haben. Man wartet aber auch heute noch auf die Kisten. 3. Ebenso mandirte er auf der Lüttichaustraße beim Baron von Beer. Da präsentirte er wiederum einen Frachtbrief über 3 Kisten, 1 Faß und 1 Korb. Alles sollte 9 Centner wiegen, von Berlin aus nach Dresden angekommen sein und auf dem Leipzig-Dresdener Bahnhofe lagern. Er verlangte 11 Thlr. Fracht und erhielt sie vom Baron selbst. Er gab sich für den Frachtassistenten der Leipzig-Dresdener Eisenbahn aus, sagte, das Frachtgut müsse erst zur Verzollung auf das Hauptsteueramt abgegeben werden und erbot sich sogar, dann für den Baron die ganze Geschichte zu regeln. Er quittirte, wie er es fast immer gethan, auf ein abgerissenes Stück des Frachtbrieft, diesmal mit dem Namen „Bernier“, eines Beamten vom dafigen Güterboden. 4. Er ging ferner zur Frau von Kralowka auf die Wallenhausstraße. Hier präsentirte er gefälschter Kisten einen neuen Frachtbrief über 3 Kisten und einen gefüllten Korb, welche Sachen auf dem schlesischen Bahnhofe lagern sollten. Er verlangte 8 Thlr. 15 Ngr. Fracht und erhielt dies Geld von der Frau von Kralowka selbst. 5. Ebenso finden wir ihn thätig beim Baron v. Kozjowusky auf der Lüttichaustraße und zwar wiederum mit einem Frachtbrieft, auf dem schriftlich 20 Thlr. verlangt wurden. Schließlich wollte er jedoch nur 10 Thlr. haben. Der Baron nahm aber den Frachtbrief nicht an, weil, wie er sagt, er nichts zu erwarten hätte. Altemal nahm er die Frachtbrieft wieder mit und vernichtete sie. 6. May ging endlich noch zu einer gewissen Frau von Balsur und überreichte, angeblich im Auftrage eines Klempners, eine Rechnung über die Anfertigung eines Zimmfarges, er liquidirte 8 Thlr. 10 Ngr. und erhielt

se auch gegen Quittung. Aber er hatte noch nicht genug, er kam noch einmal hin und verlangte auf Grund einer quittirten Rechnung noch 30 Thlr. für die Aufbewahrung der Leiche des Herrn v. Balsur im Todtenhause. Er erhielt das Geld nicht. Diesen Fall leugnet er vollständig weg. Die Frau Todtenbettmeister Johanne Caroline Clara Ming, 41 Jahre alt, auf dem Neustädter Kirchhofe wohnhaft, als Zeugin erschienen, erkam den Angeklagten wieder, nur gehe er heute anders angezogen, als damals. Als die Leiche des Herrn v. Balsur im Todtenhause stand, kam er zu ihr und fragte sie, wie lange der Sarg hier noch stehen würde? Ganz genau erkennt sie den May nicht wieder, obgleich Herr Staatsanwalt Held den Angeklagten aus dem hereinbrechenden Sonnenschein in den Schatten treten ließ. Herr Advocat Fränzel wünscht, daß May doch ein Bild seiner damaligen Familienverhältnisse, namentlich seiner Nothzustände geben möchte. Er thut dies mit weinerlicher Stimme, sich mit dem Tuche die Augen auswischend. Er schildert besonders seinen schwachen Verdienst und die jehnwöchentliche Krankheit seiner Frau, die er im Mai 1861 heirathete. Herr Staatsanwalt Held geht auf die offenen Geständnisse des May ein, wenn er auch den letzten Betrugsversuch geleugnet. Zu Gunsten des Angeklagten sei nichts anzuführen, da einerseits von Ertrag kein Rede sei und was andererseits den angeblichen damaligen Nothstand anlangt, so müsse daran aller Glaube abgehen, wenn man bedenke, daß May das erschwundene Geld gerade nicht zur Hebung dieses Nothstandes verwendet und daß er schon so oft rückfällig gewesen. Herr Advocat Robert Fränzel kann nur über den Betrugsversuch sich ergehen, den May wegleugnet. Jedenfalls sei seine damalige traurige Lage zu berücksichtigen. Somit gab der Medner das Schicksal seines Wintermannes den Richtern anheim. Das Urtheil May's lautete um halb 1 Uhr Mittags auf 3 Jahre Zuchthaus. — In dem gestrigen Referate über die am Mittwoch abgehaltene Hauptverhandlung gegen Jenke muß Hauptblatt, Seite 2, Spalte 1, Zeile 11 von oben hinter dem Passus „wer bei einem“ u. s. w. noch das Wort „sogenannten“ hinzugefügt werden.

Angefälligte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag finden folgende Verhandlungstermine statt: 9 Uhr Gerichtsammt Schönfeld wider die Dienstmagd Therese Amalie Müllich aus Großenhain wegen Betrugs; 9½ Uhr wider den Handarbeiter Carl Kub. Lorenz in Striechen wegen Hinterziehung der Hilfslohnverrechnung; 10½ Uhr wider den Handlungscommis Joh. Carl Emil Barminkel hier wegen Unterschlagung; 11 Uhr Gerichtsammt Döhlen wider den Bergarbeiter Johann Reichnick dafelbst wegen Gartenodiebstahls; 11½ Uhr Weisungsantrag der Fr. Sophie von Schloß hier wider den Diätist Ludwig Heinrich Hermann hier. Vorsitzender Ger. Rath Ebert. — Den 17. d. 9 Uhr wider den Handarbeiter Carl Heinrich Hubert und dessen Ehefrau Johanne Amalie, verehel. Hubert aus Woborn, wegen Diebstahls. Vorsitz. Ger. Rath Jungnickel.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Man erzählt noch, daß der nun nach Verona zurückgekehrte Feldzeugmeister Benedek in dem Kriegsrathe eine Auswanderung vorgelegt habe, welche die Eventualität eines Krieges mit Preußen in ausföhrlicher Weise behandelt. — Der in Wien gegründete „Verein für volkswirtschaftlichen Fortschritt“ geht vortreflich. Der Handelsminister hat sich sogar Mitglieder desselben zur Zollenquote ausgedenkt. — Zwei Professoren in Wien haben ausgerechnet, daß 35 Millionen Trichinen ein Quentchen wiegen. — Das Abfeuern von Petarden hat sich zum Schreden der ruhigen Bürger von Italien bis Wien verbreitet, und macht dafelbst der Polizei viel Noth.

Preußen. In Halberstadt wurde ein Mann verurtheilt, der unerlaubter Weise Medicamente verkaufte. Dieselben sollten aus Seejungfern-, Niesenschlangen- und Kräuterstaf bestehen. — Die anexionstüchtigen Blätter empfehlen doch nunmehr eine Compensation, und sagen, für die 360 Quadratmeilen des politisch wichtig gelegenen Schleswig-Holsteins könnten schon 30 oder 40 Quadratmeilen von Obereschlesien an Oesterreich abgetreten werden. Vorgestern war wieder in Berlin an der Börse ein panischer Schreden in Folge kriegerischer Gerüchte an den Speculanten zu bemerken. Nachdem der Erfolg erreicht war, kam die Grundlosigkeit derselben zum Vorschein. — Die Probe-Mobilmachung findet in Berlin am 15. und 19. März und vom 13. bis 30. April je nach den Altersklassen statt. — Sechzehn Postkilon sind neuerdings wegen heimlicher Mitnahme von Passagieren aus dem Dienst gejagt worden.

Schleswig. Für das Herzogthum Schleswig ist eine königliche Verordnung publicirt worden, wonach Unternehmungen, welche darauf abzielen, den dem Kaiser von Oesterreich und dem Könige von Preußen in den Herzogthümern zustehenden Souveränitätsrechten zuwider, einer anderen landesherrlichen Autorität gewaltsam Geltung zu verschaffen, mit Zuchthaus von 5 bis 10 Jahren bestraft werden sollen. Wer öffentlich einen Aeuern für den rechtmäßigen Souverän erklärt oder „als solchen bezeichnet“, wird mit Gefängniß bestraft.

Baden. Die erste Kammer greift das Ministerium heftig wegen des Schulgesetzes an. Fürst Löwenstein interpellirte dabei das Gesamtministerium, ob es sich in seiner Gesamtheit zu dem regierungseitig ausgesprochenen Satz bekenne: „Das Gesetz ist das öffentliche Gewissen.“ — Hannover. Die „Nordsee-Zeitg.“, das Organ des hiesigen Ministeriums, empfiehlt den Herzog von Augustenburg zum Fürsten von Rumänien. — Holstein. Der Erlaß des Graf Wendorf an den Statthalter Gabley läßt der Landesregierung im kaiserlichen Auftrage eröffnen, daß der kaiserliche Hof die Gefühle des Unwillens vollkommen gerechtfertigt finde, womit die Landesregierung die in der Adelsadresse gegen die Landesverwaltung erhobenen Beschuldigungen zurückgewiesen habe.

Frankreich. Das „Pays“ will wissen, daß die kaiserliche Garde dieses Jahr mit Zündnadelgewehren versehen werden soll, um im Lager von Chalons damit Versuche im großen Maßstab anzustellen. — Der Prinz Napoleon läßt am 21. d. M. sein alterthümliches Haus in Paris, Maison de Diomède, versteigern. Der Hauptkaufschhaber für Haus- und Rumpfsachen soll der rumänische Goldmacher Rusa sein, der binnen wenigen

Jahren es vom Bettler zum Millionär brachte. — Der officiell „Constitutionnel“ rath Preußen und Oesterreich, ihren Streit einem europäischen Schiedsgericht zu unterwerfen; Preußen würde freilich empfindliche Concessionen machen müssen; diese seien aber möglich, ja sogar nothwendig, denn „man fordere nicht ungestraft die öffentliche Meinung Europa's heraus“. — Die Stadt Paris hat in der Gegend von Pontoise, etwa 2 Stunden weit, ein Terrain von 600 Morgen gekauft, um dort sämmtliche Kirchhöfe zu concentriren. Eine specielle Eisenbahn wird die Verbindung mit Paris unterhalten.

Italien. Die 30,000 Mann der Altersklasse von 1845 sollen nur zur Uebung einberufen worden sein. — Der König hat die Abhaltung des sechsten internationalen Congresses der Statistik in Florenz nicht nur gestattet, sondern auch den Prinzen Humbert sofort zu dessen Präsidenten ernannt.

England. Die Regierung hat die Reformbill als einen Theil weiterer Reformen im Parlament eingebracht und hofft auf diese Weise eine schnellere Erledigung herbeizuföhren. Die erste Lesung ist angenommen worden.

Schweden. Alle vier Stände haben bedeutende Summen, darunter allein 137,250 Thlr. zur Anschaffung von Büchsen, zur Unterstützung der Scharfschützenvereine bewilligt. Der Kriegsminister hält dieselben als vorzügliches Uebergangsmittel zur Landwehr.

Amerika. Das Veto des Präsidenten findet allseitige Zustimmung. Es wird versichert, Johnson werde in Kurzem die endgiltige Wiederherstellung des Friedens proclamiren und den Südstaaten gestatten, sich selbst zu regieren.

* Die Delquellen im Westen Pennsylvanien sind wahre Quellen des Reichthums geworden. Vor neun Monaten bestand die Stadt Pittole aus zwei Häusern. Gegenwärtig giebt es dort 12 Hotels, die glänzende Geschäfte machen, ein Postamt, welches monatlich über 50,000 Briefe empfängt, ein Tagesblatt, welches 3000 Exemplare absetzt. Ein beispielloses Aufschwung in neun Monaten. Fünfzehn Meilen unterhalb Franklin in West-Pennsylvanien geriet vor einiger Zeit zufällig eine Delquelle in Brand; die Flamme war Anfangs klein, spottete aber jedes Versuches, sie auszulöschen. Bald wuchs sie an Umfang und schoß zuletzt so stark empor, daß sie eine Höhe von 60 bis 100 Fuß erreichte, das ganze Land viele Meilen in der Runde beleuchtend. Mehrere hundert Fuß ringsum war der Boden wie geheizt, und es sprang eine Vegetation aus der Erde, frisch, blühend, als wäre es Frühling. Das Licht sah man in Franklin und in noch entfernteren Orten.

* Einrichtung Am Freitag fand in Josephstadt im nahen Döhlen, und zwar vor dem Königsgraber Thore, unterhalb der Allee in der Richtung gegen Jegbin zu, die Hinrichtung eines Urtaubers von Groß. Constantin Inf. statt. Faltner, 26 Jahre alt, aus Neu-Königsgrätz gebürtig, hatte sich des Mordes an einer Gubin in Opocno (vor etwa 3 Jahren) und noch anderer, nebst 36 Diebstählen, schuldig gemacht, gestand bei großer Verstocktheit keinen Mord zu; er wurde wegen saumaliger Desertion zum Tode durch Pulver und Blei verurtheilt. Mehrere Tausend Menschen theilnahmen an diesem traurigen Schauspiel. Als bereits das Todsurtheil vom Auditor vorgelesen war, erschall plötzlich — in schauerlich erlichem Contrast zu der Situation — spallendes Gelächter der großen Menschenmasse; zwei Knaben hatten, um besser zu sehen, einen Baum bestiegen, der trodene Ast brach und sie fielen in das Wasser herab. — Der Delinquent weigert sich, die Augen verbinden zu lassen, was aber dennoch geschah. Drei Mann, Freiwillige, von Groß. Michael Inf. raten vor und gaben Feuer, worauf Faltner augenblicklich todt zusammensank, eine Kugel brang durch das rechte Auge, zwei durch die Brust ein. Zur Charakteristik des Eingekerkerten diene, daß er einem Soldaten, der ihn zu überwachen hatte und durch einen Guder in der Thüre unausgesezt zu beobachten hatte, einen glühend gemachten Draht in's Auge stieß.

* Aus Oberursel im Herzogthum Nassau, 8. März, schreibt man dem „Fr. J.“: Gestern Abend trug sich hier ein seltsamer Straßenandal zu. Der katholische Stadtpfarrer, Freiherr Dr. Rudolph v. Vinde (ein Sohn des Staatsraths v. Vinde, Gesandter am Deutschen Bunde), war in voller Amtstracht, mit der Hostie versehen, auf dem Wege, einen Kranken zu besuchen, als ihm einige Arbeiter begegneten, von welchen einer die Kniee nicht abnahm. Der Herr Pfarrer stürzt auf ihn zu und bearbeitet ihn mit den Fäusten dermaßen in dem Gesichte, daß dem jungen Menschen alsbald das Blut aus Mund und Nase hervorströmt. Der also Tractirte war so verblüfft über den unerwarteten Ueberfall des Freiherrn im geistlichen Ornat, daß er sich weder thätlich zur Wehre setzte, noch schrie, noch schimpfte. Er begab sich, blutend, wie er war, zu dem Bürgermeister, um diesem von dem Vorfalle die Anzeige zu machen, wurde aber, weil es heute zu spät sei, auf den anderen Morgen wieder bestellt. Er gab dann erst am andern Tage seine Beschwerde über diesen graven Ueberfall auf offener Straße zu Protocoll. — In Nassau ist bis jetzt weder das Kniebeugen, noch das Abnehmen der Mütze vor dem Geistlichen mit der Hostie gesetzlich geboten; letzteres thut, wer es will, nur dem Anstande gemäß. Aber wer in aller Welt kann einen Andersgläubigen dazu zwingen?!

* Kinder haben ihren Schutengel. Letzten Donnerstags, als der Schnellzug bei Luzern daherkam, lief ein dreijähriges Mädchen über die Centralbahn. Der Locomotivführer gab, sobald er den Kleinen bemerkte, augenblicklich das Zeichen zum Bremsen, vermochte aber nicht mehr den Zug sofort zum Stillstehen zu bringen. Im gleichen Moment lehrte der Knabe auf dem Bahnkörper zurück und war zwischen den Schienen angelangt, als ihn das Dampfrohr niederwarf und sämmtliche Waggons über ihn herföhren. Nachdem endlich Halt gemacht werden konnte, wurde das Kind, welches man zermalmt glaubte, aufgehoben. Es hatte am Kopf nur eine Contusion, sonst war es unverfehrt.

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt. Sprechst. : 8 — 10 U. B., 3 — 4 U. R. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung; verl. Ammonstraße 29, part.

Für Biertrinker!

Wer ein feines, ächtes **Culmbacher Lagerbier** gern trinkt, der besuche das neu restaurirte Gasthaus zu den **Drei Kronen** auf der Baugnerstraße Nr. 41, wo auch ein gutes Pilsener-Lagerbier und sehr schmackhafte Speisen billig verabfolgt werden. Bei gutem Wetter Regelschub.
Mehrere Stammgäste.

Hemdenlager,

Anfertigung von Oberhemden nach Maß
Wäsche- und Hemdenfabrik, Ostra-Allee Nr. 7

Singspielhalle (Salon variéte).

Was vom Herzen kommt, das geht zum Herzen, sei es

ein Blick, ein Wort oder eine That; vor Allem aber ist's der Gesang, der, wenn er aus dem Herzen drang, auch immer wieder zum Herzen klang. Wer hätte an sich selbst nicht schon die Erfahrung gemacht, welche tiefen Eindruck eine schöne Stimme auf das menschliche Gemüth hervorbringt, und nicht unbegreiflich finden wir's, wenn der unsterbliche Sänger Stradella durch die Macht seines Gesanges die verstockten Gemüther der gegen ihn gedungenen Banditen zu rühren und zur Reue zurückzuführen verstand; erzählt uns nicht selbst die alte Nythe, wie Orpheus einst durch den Zauber seiner Töne die wilden Thiere befänstigte? — Das ist die Macht des Gesanges. Auch die Besucher der „Singspielhalle“ des königl. Belvedere haben diese Macht anerkennen müssen, wenn sie in lautloser Stille den Liedern lauschten, die in reinen, wohlklingenden Tönen den Lippen eines Sängers entquollen, der vom ersten Tage seines Auftretens bis auf den heutigen Tag der Liebling des Publikums war; sie kennen ihn alle und schätzen ihn hoch, den

jungen, schwarzäugigen, schwarzlockigen Ungarn, Herrn Poltard. Wie Vielen sind nicht die Thränen in die Augen getreten, wenn er mit seelenvoller Stimme und tief empfundenem Vortrag das Lied sang: „Ob sie wohl kommen wird am Allerseelentag?“ und wer schlug nicht vor Freude in die Hände, wenn er in schalkhafter Weise sein „Griawel im Rinn“ zu Gehör brachte? — Nun, nächsten Sonnabend hat der allgemein beliebte Sänger sein Benefiz, mehr brauchen wir wohl nicht zu sagen, um gewiß zu sein, daß die Räume der „Singspielhalle“ der Sammelplatz aller Freunde eines schönen, zum Herzen bringenden Gesanges sein werden. Einen besonderen Reiz wird dieses Concert noch dadurch erhalten, daß Fräulein Carola Stefan aus Leipzig, eine Sängerin, die sich eben sowohl durch Schönheit der Stimme, als durch die Ausführung auszeichnet, und unser vielbeliebter Herr Stadtmusikdirektor Wagner mit seinem Chor ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt haben.

Local-Veränderung.

Das Weiss-Waaren-Lager

C. G. Wagner sen.

aus **Plauen i. V.**

Seestr. 22 Hotel de Hambourg.

Nr. 4 Friedrichstr. Nr. 4, Friedrichsgarten.

Heute, Freitag, Abend **Pianoforte** und **humoristische Vorträge** von **Herrn Bänisch** und **Schwab**.
Dazu ladet ergebenst ein **H. Berger**.

Gemüse-, Gras- und Blumenamen

in frischer, keimfähiger Qualität, sowie gute **Futterkartoffeln**, der **Scheffel 15 Ngr.**, bei **Traag. Jacob Seidel**, Pillnitzerstraße Nr. 22.

Die größte Auswahl feiner Käse

Münzgasse Nr. 10.

Große Geschäftslocale nebst Wohnung in erster Etage, welche sich besonders zu einem größeren **Destillations- oder Kurzwaarengeschäft** eignen, sind sofort sehr billig zu vermieten. Näheres im **Comptoir** von **Oskar Haupt**, Marienstraße 4 im Portikus.

Nachdem ich nun von meinen zweijährigen Reisen zurückgekehrt bin, zeige ich an, daß ich von jetzt an hierbleiben und **alle in das Bau- fach einschlagenden Arbeiten**, Ausführungen von Bauten und Reparaturen sowohl, als auch die Anfertigung von Plänen und Zeichnungen zu allen baulichen und gewerblichen Gegenständen übernehmen werde. Meine Wohnung befindet sich

einstweilen Langegasse Nr. 35 part., von Ostern 1866 an aber **Johannisplatz Nr. 12.**

Karl Schmalz, Baumeister.

Theerseife von **Bergmann & Co.**, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen a Stück 5 Neugroschen:

- Coiffeur Bruno Börner**, Neustadt, Hauptstraße 16 (Dresden).
- J. Nothe**, Wallstraße (Dresden).
- E. S. Schmidt**, Neustadt a. Markt (Dresden).
- J. Schönert**, Marienstr. (Dresden).

- M. Seelig**, Seestraße (Dresden).
- Weigel & Zech**, Marienstraße.
- G. Winkler**, Webergasse (Dresden).
- In Tharand die **Apothek.**
- = **Dippoldiswalde S. A. Linke.**
- = **Hohnstein die Apotheke.**

Maurerklippel, Kegel & Kugeln

empfehlen in größter Auswahl **Franz Haubold**, Wilsdrufferstr. 19.

Petroleum

Schön brennendes wasserhelles empfiehlt **H. Brätorius**, Baugnerstraße 57 a.

Hunde-Verkauf.

Schöne weiße Pudeln und feine weiße Löwenhündchen sind zu verkaufen und Hunde werden sehr fein geschoren und gewaschen: **Fischhofplatz Nr. 16 parterre**, vormals **Muffell**.

Brod.

Ich bin weiß und von gutem Geschmack, von heute an billiger als früher. **Scheffelgasse 6, Moritz Koll.**

1 Mühlengrundstück

in schöner Gegend mit 12 Schfl. Feld, alles gut im Stande ist Verhältnisse halber für 5000 Thlr. sofort zu verkaufen, 1000 Anzahlung. Näh. **Waisenhausstraße 32 im Hofe rechts.**

Möbel,

neue und gebrauchte in großer Auswahl, solis und gut gearbeitet, von **Rußbaum, Mahagoni, Kirschbaum** und gewöhnlichem Holze — **Casseler, Divans, Fauteuils, Sophas, Rohrühle** aller Art zu billigsten Preisen. **Elbberg Nr. 1b.**

Frische Eier.

Schöne 21 Ngr. **Louisenstraße Nr. 37c.** **Fischer.**

Zwei Ries blaues Papier

sind verloren worden. Abzugeben **Rögnitzstraße 1, 2.**

Pension.

Für einen Knaben, der von Ostern ab die Kreuzschule in Dresden besuchen will, wird eine passende Pension in Altstadt-Dresden gesucht. Adressen wolle man unter **O. K. 40 poste rest. Grossenhain** niederlegen bis 20. März.

25 Thaler

Demjenigen, der einen jungen Kaufmann eine entsprechende sichere Stellung, gleichviel in welcher Branche, verschafft. Gesl. Offerten werden unter „Stellung“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für Ziegeleien.

Dach- und Mauersteinbretter werden schnell und billig angefertigt in der **Dampfschneidmühle** von **G. F. Hesse** in **Schandau.**

Für ein älteres Agentur- & Commissions-Geschäft

wird ein Theilhaber mit einigen Tausend Einlagen gesucht. Gelehrte Reflectanten belieben ihre Adr. unter **Chiffre A. 1 franco post. rest. Leipzig** zu senden.

Geschäfts-Verkauf.

Es ist jetzt einem thätigen Geschäftsmann eine günstige Gelegenheit geboten, sich eines seit einer langen Reihe von Jahren bestandenen **flotten Materialwaarengeschäfts**, welches sich in einem großen Eckhaus befindet, und wo sich 3 Straßen kreuzen, unter annehmbaren Bedingungen sofort zu sichern.

Das Local kann auch zu jeder anderen Geschäfts-Branche, da hinlänglich Raum vorhanden und nicht davon abhängt die Waaren mit zu übernehmen, benutzt werden. Näh. Auskunft erteilt auf portofreie Anfragen **C. A. Voigt**, Boppitzplatz 13.

Ein neues Haus,

voriges Jahr erbaut, mit hübschem Garten, vor dem **Löbtauer Schlag** gelegen, soll für den gewiß bill. Preis von 8500 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Adr. unter **A. W.** gültig in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Zwei Ries blaues Papier

sind verloren worden. Abzugeben **Rögnitzstraße 1, 2.**

Annouce.

Courante, dem Verberben nicht unterworfenen Artikel, deren Absatz leicht zu erzielen ist und welche gut lohnen, werden von einem hiesigen soliden Geschäftsmann gegen

sofortige Baarzahlung

zum Verkauf zu übernehmen gesucht. Offerten sind unter **„Annouce Nr. 100“** im Bureau dieser Blätter abzugeben.

Ein Familienhaus,

besteh. aus erhöhtem Parterre, 1er Etage und Dachwohnung mit schönen, großem Obst- u. Blumen-Garten u. herrl. Fernsicht auf die **Sächs. Schweiz**, in freier gesunder Lage ist eingetretener Todesfall wegen sofort zu verkaufen. Kaufpr.: **12,000 Thlr.** Nähere Auskunft erteilt **Finanz-Procurator Beschoner**, **Johannisplatz Nr. 3 II.**

Ein Frau sucht noch Wäsche zu waschen

und zu plätten und verspricht reelle Bedienung. Adr. niederzul. unter **N. S. N.** in der Exped. d. Bl.

Coschüger-Str. Nr. 28

vis-à-vis dem Plauen'schen Lagerkeller ist in der 2. Etage ein Logis zu vermieten. Näheres Parterre.

Ein gestitteter Knabe, welcher Lust hat, als Vergolder zu lernen

kann sich melden im Vergoldergewölbe **Marienstraße Nr. 2** bei **Carl Fließbach.**

Zu kaufen wird gesucht

1 Kleidersecretair, 1 Spiegel, 2 Bettstellen, 6 Rohrühle, gelb von Farbe und gebraucht. Adressen franco unter **„Reubles“** im Inseraten-Bureau Hauptstraße Nr. 6.

Eine an der Prießnitz wohnende Wäsche

wünscht noch mehr Wäsche nach Korb oder Etüd anzunehmen bei größter Pünktlichkeit. Gütige Aufträge bittet man **Johannisgasse Nr. 7, 4. Etage**, abzugeben.

Reines Roggenbrod,

das Pfund zu 8 1/2 und 10 Pfennige, verkauft die neu eingerichtete **Brodbackerei Nr. 3 an der Elbe.**

Rohr-Verkauf und Rohrwaaren-Fabrikation

Stahlrohr, Rohrreifen und was von Rohr zu fertigen möglich: **große Kirchgasse 3. Kirchner.**

Saydn, 83 Streichquartette,

neu, zu verkaufen für 6 Thlr. 15 Ngr. Adressen abzugeben in der Expedition d. Bl. sub L. J.

Ein Mädchen,

welches in Kochen und Waschen nicht unerfahren, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. April gesucht. **Ad. Schneider**, **Pirnaische Str. 18.**

Hedegebauer

in allen Größen sowie alle Arten andere Gebauer von Billigsten bis zum Feinsten empfiehlt **Ad. Schneider**, **Pirnaische Str. 18.**

Ein Restauration

mit Billard ist wegen Ankaufs des jetzigen Besitzers für 700 Thlr. anderweit in Pacht zu geben. Näheres **Exped. d. Bl. sub 10** früh u. 10-12 Uhr.

Zu verkaufen

sind 2 Herren- und ein schöner Damen-sattel, Landhausgeschäße 1 part. links in der Getreidehandlung.

Mit 1000 Thlr. Verlust

soll ein herrschaftliches Haus mit schönem Garten in der Nähe des **Vindischen Bades**, wegen Wegzug des Besitzers, für 5800 Thaler bei sofortiger Uebernahme verkauft werden. Näheres **Johannisstraße Nr. 17 2. Et.**, früh bis 10 Uhr.

Ein im besten Gange befindliches Producten-Geschäft

ist Familien-Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Adressen unter **R. W. 144** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Umzugs halber sind Baier. Brauhaus

1. Etage rechts zu verkaufen ein Kanapee, ein Tisch, ein mit Kuchbaum ausgelegter Schrank, ein Glaschrank, 10 Polsterstühle, Spiegel, feinerne Plaisiden etc.

Da ich nach Ableben meines Vaters

das Geschäft desselben betrieben und wir uns der Gunst seiner Kunden erfreuten, verhehle ich nicht nach dem Tode meiner Mutter denselben für das uns bewiesene Wohlwollen zu danken, mit der Bitte, es auch auf mich übertragen zu wollen, indem ich ferner allen Aufträgen und Wünschen auf das Prompteste nachkommen und unter Garantie billige Bedienung zu sichern werde.

Emil Kretzschmar, Dachdeckermeister,

Flemmingstraße 16, 1.

Wäsche wird sauber genäht, gezeichnet, geflickt.

Jede Fugarbeit gefertigt. Für Confirmanden eine Auswahl feiner weiße und bunte Chemisets, Kragen, Aermel, Neze mit und ohne Garnierung. Weiße Röcke, Corsets, Strümpfe u. dgl. zu möglichst billigem Preis bei **Auguste Winckler**, **Johannisstr. 5.**

Ein solides Mädchen kann obige Arbeiten zu fertigen bei mir erlernen.

Eine Garnitur, Mahagoni mit grün wollener Damast bezogen, nebst einer neuen Bettstelle mit Strohh- und Kesshaar-Matratze sind Veränderung halber billig zu verkaufen **Obergarten 10, 3. Et.**

Für ein großes Putzgeschäft

auswärts wird eine mit diesem Fach vollkommen vertraute solide junge Dame als Directrice gesucht. Näheres **Samstag den 18. d. früh 10-12 U.** **Wilsdrufferstraße 26, 3. Et.**

Lotterie-Collecteure,

welche geneigt, Loose zu 4. u. 5. Gl. unter billigen Bedingungen abzugeben, bittet um Nachricht **Collecteur Weickert**, gr. Schießg. 13.

Ein wirklich Delicates von Schneekoppenkäse

findet man bei **Herrn Neubert**, **Münzgasse 10.** **Friedr. Hahn.**

Seute launige Abendunterhaltung

von **Hrn. Lütke** und 3 Concertsängerinnen und Concertfömler. **Hippe**, **Cafetierstr. 14.**

Beachte: Swerth.

Unterzeichnet b. sieht ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettwässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Auch finden diese Kranken Aufnahmestellen in des Unterzeichneten Heilanstalt. **Dr. Kirchner**, **in Sattel bei St. Galle** (S. 4101).

Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Abschieds-Extraconcerte

von Herrn Stadtmusikdirector **Erdmann Puffboldt**, unter Mitwirkung des Königl. dänischen Musikdirectors
Herrn H. C. Lumbye
 und des 6-jährigen Trommel-Virtuosen **Otto Allien** aus Kopenhagen.

1. Concert (ohne Tabakrauch) An. 4 Uhr, Ende gegen 7 Uhr, Entree 5 Ngr.
 2. Concert (Rauchen gestattet) Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr, Entree 5 Ngr.
 Beide Programme in der letzten Beilage des Dresdner Anzeigers.

Anfang 7 Uhr. **Oberer Saal.** Anfang 7 Uhr.
Singspiel-Halle (Salon varié)
95. Auftreten

der engagierten Mitglieder unter Mitwirkung des Herrn Professor **Joseph Pazdera**, Geschwindigkeitskünstler aus Prag.
 Als Gast: Herr **H. Böhmke**, Gesangs- und Charakterkomiker aus Danzig.
 Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr. incl. Programm.
 Programm in der letzten Beilage des Anzeigers und den Anschlagzäulen (orangefarbene Plakate).
 Morgen zum Benefiz des Herrn **J. Pollak**, Concert-Sänger:
Zwei große Extra-Concerte,
 unter gefälliger Mitwirkung des Fräul. **S. Stephan**, Concertsängerin aus Leipzig, des Königl. Sächs. Gardebataillontrumpeter Herrn **Fr. Wagner** mit Trompeterchor und des Herrn **Prof. J. Pazdera** aus Prag.
 Anfang des ersten 4 Uhr ohne Tabakrauch.
 Anfang des zweiten 7 1/2 Uhr, Rauchen gestattet.
J. G. Marichner.

Liederhalle
 zum Schillerschlösschen.
 Heute Freitag, den 16. März 1866
Grosses Concert,
 Anfang 8 Uhr.

Gastspiel der Vaudeville-Soubrette Fräul. **Wiese** aus Berlin.
 Das Programm enthalten die Plakate an den Anschlagzäulen. **A. Keil.**



Viti's mimisch-plastisches Theater
 im Saale des Gewandhauses.
 Freitag den 16. März große Vorstellung.
 1. Abtheilung: 3. 8. Male: die alte und neue Zeit, oder sonst und jetzt, Tanz-Divertissement. Zweite Abtheilung: Tanz und Gymnastik, Divertissement. Dritte Abtheilung: 3. 4. Male: der Ueberfall einer Räuberbande in den Gebirgen Calabriens, nach einer wahren Begebenheit mit Tanz ausgeführt von 35 Personen. Vierte Abtheilung: 3 neue Tableaux. Anfang halb 8 Uhr. **G. Viti, Director.**

Von Schmuckgegenständen erhielt neue Zufundung, als acht vergoldete lange und kurze Westen: fetten in Palmi und in Compositionsmetall (den Gold am Aehnlichsten), Manschetten und Chemisettenknöpfe, Tuschadeln, Diadem-Kämme, Broches, Ohrgehänge, Haardolche, Armbänder, Kreuze, Compas, Hutgrassen, Medaillons, Fingerringe, Gürtel und Gürtelschlösser, Kopfspangen, (Frauenhüten-Fächer a Stück von 7 1/2 Ngr. an) etc. in großer Auswahl zu billigen Preisen.
H. Blumenstengel Galeriestr. 17.

Bekanntmachung.
 Künftigen
6. April 1866

und folgende Tage von Vormittags 9 Uhr an sollen die zu des Kupferschmiedemeisters **August Eduard Hänig** Nachlassschuldenverwesen gehörigen Mobilien, darunter Kupfer-, Messing- und Eisenwaarenvorräthe, sowie Handwerkszeug, gegen sofortige Barzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.
 Erziehungslustige haben sich daher an obgedachtem Tage in dem vormals Hänig'schen Hause auf der Wassertorstraße alhier einzufinden.
 Verzeichnisse der zu versteigernden Gegenstände hängen an Amtsstelle und im Rathhause alhier aus.
 Dippoldiswalde, am 13. März 1866.

Königl. Gerichtsamt.
 Drevitz. Müller.

Unzerbrechliche Photographie-Rahmen
 sind wieder da, à Dupond 10 Ngr., per Groß billiger, bei
H. E. Kuhn,
 Bürgerwiese 3 parterre.

Zur gef. Beachtung.
 Von den von mir verlaufenen und hinlänglich bekannten
Juno Nr. 244, pr. Mille 13 Thlr., pr. Stück 4 Pf.,
El Globo - 102, - - - 13 - - - 4 - - -
 habe ich wiederum eine Partie in Verkauf genommen, welche sich besonders durch gehaltreiche Qualität und schönen Brand auszeichnet.
 Hochachtungsvoll
O. H. Ullmann,
 Pragerstraße Nr. 50.

Gewerbe-Verein.
Familien-Abend
 Freitag den 16. März, Beginn Abend 8 Uhr,
Braun's Hotel.

Entrée für Mitglieder (Legitimation durch Karte) und Angehörige pro Person 3 Ngr. ist am Eingange zu bezahlen, woselbst gleichzeitig Programme ausgegeben werden.
 Dresden, den 8. März 1866. **Der Vorstand.**

Naturwissenschaftlicher Cyclus
 Freitag den 16. März Abends 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr im Zwinger.
 Vortrag in diesem Semester. **Dr. Drechsler: „Condorcet“** - „Naturwissenschaft, Philosophie und Religionsideen“.

Sonnabend den 17. März: Abendgesellschaft von denjenigen Pflegern und Freunden des Cyclus, welche sich dazu angemeldet haben, in **Braun's Hotel.**
Eintrittskarten zu dem Vortrage (zu 20 Ngr. und zu 10 Ngr.) sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren **Arnold, Burdach, Göckner.**

Das Directorium des naturwissenschaftl. Cyclus
 durch **Dr. A. Drechsler.**

Sonntag den 18. März
Vocal- und Instrumental-Concert,
 verbunden mit Declamation,
vom Gesangsverein Bagatella
 im Gasthof zum weissen Hirsch.
 Anfang 7 Uhr.

Etablissements-Anzeige.
 Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das unter der Firma **Herrmann Unger, Serbergasse Nr. 16,** bestehende
Material-, Tabak- & Cigarren-Geschäft
 käuflich übernommen.

Ich bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, und werde der mich beehrenden Kundenschaft durch reelle und billige Bedienung Ihr ferneres Wohlwollen zu erhalten suchen.
 Um geneigten Zuspruch bittend, empfehle ich hochachtungsvoll
C. A. Huhle.

Confirmations-Geschenk.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und daselbst, sowie in allen hiesigen Buchhandlungen zu haben:

Christlicher Pilgerstab.
 Eine Mitgabe auf den Weg durchs Leben für confirmirte Jünglinge und Jungfrauen evangelisch-lutherischer Confession,
 von **Dr. A. O. Wille,**
 Archidiaconus zu St. Thomae in Leipzig.
 Nebst einem Titelkupfer, reich mit Goldschnitt gebunden.
 Preis 1 Thlr. 10 Ngr.
 Dieses von Herrn Oberhofprediger **Dr. Liebner** und anderen sächsischen Geistlichen warm empfohlene Buch, welches bei seinem Erscheinen die günstigste Aufnahme gefunden und in neuester Zeit ins Dänische und Norwegische übersezt worden ist, wird hierdurch allen Eltern und Erziehern zu bevorzuehender Confirmation als ein würdiges Confirmationsgeschenk bestens empfohlen.
Woldemar Türk,
 Altmarkt, im Rathhause.

Feinstes Mundmehl

verkauft à Meße 14 Ngr. à Maßsch. 35 Pf.
 zweite Sorte à Meße 11 Ngr. à Maßsch. 28 Pf.
Franz Wietze an der Kreuzkirche 2.

Hamburg-Amerik. Paketfabr.-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt

Hamburg und New-York,
 zwischen
 eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe
Bavaria, Carl Taube, Sonnabend, 17. März.
Naxosia, Meier, Sonnabend, 31. März.
Tentonia, Haack, Sonnabend, 7. April.
Allemania, Trautmann, Sonnabend, 14. April.
Bornasia, Schweusen, Sonnabend, 21. April.
Germania, Ehlers, Sonnabend, 28. April.
Hammonia (im Bau), **Cimbria** (im Bau).
Passagepreise: Erste Kajüte St. Ort, 100, zweite Kajüte St. Ort, 75, 110, Zwischendeck St. Ort, 50.
Fracht ermäßigt für alle Waaren auf 2 1/2 ct. von 40 Hamb. Cubickß mit 15 pCt. Prämium.
 Näheres bei dem Schiffsmüller **August Bolten,**
Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.
 Vollständig gültige Ueberfahrtsverträge werden ohne weitere Untoßen abgeschlossen durch den concurrenzarten und bevolmächtigten General-Agenten

Adolph Vessel in Dresden,
 Nr. Melanergasse 18

Confirmanden-Mäntel

in großer Auswahl von nur guten Stoffen zu möglichst billigen Preisen empfiehlt einer geneigten Beachtung
Karl Scheunert.

Gleichzeitig habe ich eine Partie **Mäntel, Paletots, Jacken** vorräthig, welche ich unter dem Kostenpreise verlaufe im
Damen-Mäntel-Magazin
 24 gr. Brüdergasse 24, Rathstöcherschule.

Lehrhings-Gesuch.
 Ein Knabe, welcher Lust hat, Rechts-macher zu werden, kann sich melden:
 Wöbergasse 25.
B. Feidler.

Ein großer Neufundländer brauner Hund ist zugelaufen ohne Korb und Halsband. Gegen Infectionsgelühen und Futterkosten abzuholen bei **G. Stözel,** Friedrichstraße 18, II., wo nicht, so wird er verkauft.

Wegen Mangel an Platz ist ein **Pianosorte, 6 Octaven,** für 25 Thaler zu verkaufen, sowie verschiedene **Meubles:** große Bräuberstraße Nr. 30 erste Etage.

Ein reinliches, gebildetes Mädchen von 14-15 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, wird aufs Land gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Einem ordentlichen **Barbier-Gehilfen** sucht **F. Vogel** an der Frauenkirche.

Ein tüchtiger **Barbier-Gehilfe** wird gesucht bei **H. Hausch,** Landhausstraße Nr. 3.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Schuhmacher zu werden, kann sich melden Palmstraße Nr. 24 bei **Map.**

Ein Haus- und Gartengrundstück an der Bahn und Chaussee bei Dresden gelegen, ist billig für 2600 Thlr. mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Oskar Haupt,** Marienstraße Nr. 4.

Ein in der größten Vollständigkeit der Lausitz, in unmittelb. Nähe einer Stadt, an einer der belebtesten Kreuzstraßen geleg. **Grundstück, 78 Scheff. Areal** in einem **Complex** enthaltend, mit einer ausreiß. **Wasserkrast** von 18 Ellen Gefälle, die jetzt zum Mühlenbetriebe benutzt wird, und erst neugeb. Gebäuden, ist eines **Todesfalls** halber unter den günstigst. Bedingungen billig zu verkaufen. Hinsichtl. seiner Lage u. der bedeutend. aushalt. **Wasserkrast** eignet sich dieses Grundstück insbes. zur Anlage eines **Fabrik-Etablissements, Brauerei** etc. Hieraus Reflectirende erfahren das Nähere auf frankirte Anfrage unter der Chiffre **W. S. 40** poste restante **Neusalza.**

Ein neu gebautes Haus mit Garten und Zubehör, welches sich wegen seiner ausgezeichneten Lage in schönster Gegend der Sächs. Schweiz besonders zum Sommerlogis eignet und in größter Nähe der Elbe und Eisenbahn gelegen, ist Veränderung wegen für 1500 Thlr. sofort zu verkaufen.
 Näheres Dresden, Wöbergasse 10, 2. bei Hrn. **Friedrich Säbnel.**

Geübte Häflerinnen

zu Seelenwärtern, sowie einige Lehramtskandidatinnen für Handarb. werden gesucht. NB. Auch kann gegen ein billiges Honorar die Handarbeit erlernt werden. Adressen unter **F. Z.** nimmt Herr Restaurateur **Crone,** gr. Frohngasse 2, entgegen.

Lehrhings-Gesuch.

Ein gestitteter Knabe kann unter günstigen Bedingungen in einer Galanterie- und Lederwaaren-Fabrik als Lehrling placirt werden. Zu erfragen bei Herrn **Martin Wagner,** Frauenstraße 8 in Dresden.

Lehrhings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Tischner und Tapezierer zu werden, kann unentgeltlich in die Lehre treten **Wilsdrufferstr. 32 pt.**

Für Postbeamte

ist eine gute Uniform, ein guter Mantel und ein Degen billig zu verkaufen. Rosenweg 54 2. Etage Thüre links bis Mittags 12 Uhr.
 Familiennachrichten und Privatbesprechungen in der Beilage.

A. R. Günther's Desinfections-Pulver.

Man wendet dieses billige, bequem zu gebrauchende und sicher wirkende Desinfectionspulver an, um Gruben, Kisten, Nachtgeschirre, Abzugsröhren, Ställe, Küchenausgänge, Spülgefäße u. s. w. geruchlos und für die Gesundheit unschädlich zu machen. Es wird in der Regel trocken ausgestreut und nur wo es starkem Luftzuge ausgesetzt ist, vorher mit Wasser angefeuchtet. Zur Desinfection (Entgiftung) von Gruben in gewöhnlichen Häusern gebraucht man wöchentlich für jede Etage ungefähr 2 Pfd., welche man von den Etagen aus in die Abtrittsröhre schüttet, für das Parterre jedoch ungefähr 3-4 Pfd. zur Einstreuung in die Grube. Für Nachtgeschirre, Küchenausgänge, Spülgefäße und dergl. ist die wöchentliche Einstreuung einiger Löffel voll schon hinreichend, jeden üblen Geruch zu verbannen. — Das Pulver ist, laut Zeugniß von Herrn G. C. Lichtenberger, verpflanzter Chemiker bei der Königl. Zoll- und Steuerdirection und dem Königl. Bezirks- und Handelsgericht zu Dresden, sorgfältigst geprüft und sowohl dem Preise, als der Wirkung nach, als das vortheilhafteste Desinfectionsmittel befunden worden.

Lager von diesem Pulver halten stets vorräthig und verkaufen solches in Packeten zu 2 Pfund à Pfund 9 Pfennige.

Herr M. O. Schubert, at. Siegelgasse.
Herrn Gust. Luder & Co., Neumarkt.
Herr Gust. Flechsig, Johannisstraße.
• W. Berger, Bürgerwiese.
• Renno Schmidt, Lütichaustraße.
• G. C. Weber, Ammenstraße.
• D. B. Heiligenhauer, Waisenhausstr.
• Carl Schmidgen, Ammenstraße.
Herrn Weigel & Feich, Marienstraße.
Herr G. W. Wagner, Kreuzkirche.

Herr Gust. Reichardt, gr. Blauenstraße.
• E. Jrscher, Ostro-Allee.
• Otto Krille, Freiburger Wap.
• Robert Herrmann, Prager Straße.
• E. Junghönel, Postplatz.
• E. F. Göge, Wettinstraße 17.
• Wold Raack, Friedrichstraße.
• Herrm. Nebentrost am Schießhaus.
• Otto Wörbe, Schäferstraße.
• Julius Clajus, Neustadt am Markt.

• Rich. Kämmerer, Baugnerstraße.
• Julius Dämmer, Alaanstraße.
• Julius Adler, Königsbrüderstraße.
• E. W. Wiersch, Hauptstraße.
Zehrandt: Herr Apoth. V. Bock.
Köpschenbroda: Herr R. Langemann und das Haupt-Depot Palaisplatz 4, wofür auch dies Pulver unverpakt in Ballen von ca. 100 Pfd. pr. Centner 1 1/2 Thlr., incl. Emballage, zu haben ist.



Alberts-Bahn. Bekanntmachung.

Die Verhandlungen an den Börsungen der Alberts-Bahn sind auf 6 Jahre, und zwar vom 1. April 1866 bis zum 31. März 1872 an die Meistbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, anderweitig zu verpachten.

Zu diesem Zwecke ist sämtliches Land der Hauptbahn und allen Zweigbahnen gelegenes Areal in 31 kleinere, mit Rücksicht auf bequeme Bewirtschaftung begrenzte Parzellen eingetheilt worden.

Nähere Beschreibung dieser Parzellen, sowie die Pachtbedingungen sind vom 16. dieses Monats ab auf unserem Ingenieur-Bureau im Bahnhof Dresden, sowie bei den Bahnhof-Inspectionen in Postzettel und Zehrandt einzusehen, und nächst dem sind die Oberbahnwärter angewiesen worden, auf Bestellungen an Ort und Stelle Nachweis zu geben.

Die hierauf reflectirenden Herren werden ersucht, ihre Gebote bis längstens am 24. März dieses Jahres auf unserem Haupt-Bureau, Zehrandtstraße Nr. 2b, niederzulegen.
Dresden, am 12. März 1866.

Directorium der Alberts-Bahn. Beinand.

Auction.

Die zur Concursmasse des Fabrikanten Louis Hilgers in Niederau gehörigen Mobilien, als verschiedene Meubles, Wirthschafts- und Gartengeräthschaften, Bücher, zwei Siegelpressen und eine Driescopir-Pr. sse, einige Eisenstücke und dergleichen mehr, sollen

Dienstag, den 27. März 1866,
von Vormittags 9 Uhr ab,

in dem Bahnhofgebäude zu Niederau gegen sofortige Barzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Mit dem Bemerkten, daß ein specielles Verzeichniß der Auctionsgegenstände am hiesigen Gerichtsbrette und in der Bahnhofrestauration zu Niederau aushängt, wird Solches hiermit bekannt gemacht.

Königl. Gerichtsbam Meißen, den 3. März 1866.
Dr. Springer.

Für Pferdliebhaber.

Bei dem am 10., 11. und 12. April dahier stattfindenden Pferde- und Wagenmarkt werden von dem unterzeichneten Comité für ca. 40,000 Thlr. von den schönsten Pferden, sowie vollständige Equipagen zc. angekauft, welche mittelst der am 12. April öffentlich stattfindenden Ziehung an die Actiendeckler zur Vertheilung gebracht werden.

Die Betheiligung an diesem Unternehmen ist Jedermann gestattet, zu welchem Zwecke Actien à 1 Thlr. ausgegeben werden und, nachdem die festgesetzte Anzahl von Actien vergriffen ist, kommen zur Vertheilung:

Zwei und sechzig der schönsten Reit-, Wagen- und Arbeitpferde mit zehn vollständigen vier-, zwei- und einspännigen Equipagen, nebst completen eleganten Ausstattungen.
Vollständige Pferdegeschirre und sonstige Reit- und Fahr-Requisiten zc.

Das ausführliche Programm dieses Unternehmens wird Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt. Jedem Actienbesitzer wird das Actul'at pünktlich angezeigt.

Den Austrägen auf Actien ist der Betrag à 1 Thlr. per Stück beizufügen.

Man beliebe sich baldigst franco zu wenden an unser Vereinsmitglied Herrn Anton Horix in Frankfurt a. M.

Der landwirthschaftliche Verein zu Frankfurt a. M.
Pferdemarkt-Comité.

Hamburg. Hôtel Bellevue am Hafenthor. J. F. Mardos, Besitzer,

hält sich einem geehrten reisenden Publikum angelegentlichst unter Versicherung besser und vollster Bedienung empfohlen. Die außerordentlichste günstige Lage am Hafen bietet besonders Auswanderern, die jeden Sonnabend vom 1. April per Dampfschiff nach Amerika reisen können, jede Bequemlichkeit und erhalten von demselben genügende Auskunft.

Die Ziergeholz-Baumschule E. Hopfer de l'Orme, Löbtanerstrasse Nr. 1a.

empfehlen bei der jetzt günstigen Pflanzzeit eine große Auswahl Bäume, Sträucher und Radelhölzer zu Garten- und Parkanlagen, als: Trauerweiden, Trauerweiden, schöne Linden von 2-4 Zoll Stammstärke, rothe und weiße Kastanien, rothblühende und Angelakazien und verschiedene Sträucher.

Kleiderhalle der Association Concordia, an d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstraße, empfehlen ihr reichhaltiges Lager fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sämmtliche Artikel sind vom Gesellschaftscomité geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.
Das Directorium.

Personenfahrt zwischen Radeberg und Ramez.

Dem geehrten reisenden Publikum bringe ich hiermit zur Anzeige, daß mein Personenwagen vom 19. März a. c. täglich zweimal zwischen Radeberg und Ramez courtiert.
Erste Abfahrt von Radeberg nach Ramez: Nachmittags 2 Uhr (Anschluß nach Hoyerwerda über Wittichenau).
Zweite Abfahrt: Abends 7 1/2 Uhr.
Abfahrt von Ramez nach Radeberg: früh 7 1/2 Uhr und Vormittags 10 Uhr (Anschluß von Hoyerwerda).
Abfahrt vom Bahnhof Radeberg.
Personengeld bis Pulsnitz 6 Ngr., bis Ramez 11 Ngr.
Ramez, den 12. März 1866.

Mastvieh-Verkauf. August Schuster.

Es sollen 8 Stück kernig angemästete Rinder unter der Bedingung, daß die Abnahme diesen Monat erfolgt, nach lebendem Gewicht verkauft werden.
Waldschlößchen, am 13. März 1866.

Die Verwaltung der Societäts-Brauerei.

Zu Fabrikpreisen empfehlen die neuesten Muster in Füll und Null Gardinen die Spitzen- und Stickerei-Fabrik von J. H. Bluth aus Schneeberg, 48 Pragerstrasse 48.

Um meiner geehrten Kundschaft eine recht billige und dabei gute Cigarre geben zu können, offerire ich eine größere Parthie ff. Havana-Cigaren, anstatt 8 Nisse 16 1/2 mit 11 Thlr., 6 Stück 21 Pf.; Java-Auswurf anstatt 8 Thlr. mit 6 Thlr., 6 Stück 12 Pf.
Dresden, Alaanstraße 1.
Aloys Beer.

Schulanstalt für Knaben und Mädchen Wettinstraße 19.

Diejenigen Familien, welche an meiner Schulanstalt Interesse nehmen, ersuche ich, die gelieferten Prüfungsarbeiten in Augenschein zu nehmen. Dieselben sind noch bis Ende dieser Woche im Schullokal ausgestellt. Fernere Anmeldungen erbittet sich
F. Hecke, Dr.

Bolstermöbel, Sophas mit Damast- Bezügen, gut gepolstert von 12-24 Thlr., so- wie Causensen, Zauterils, Feder- und Roghaarmatrasen liefert, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den allerbilligsten Preisen

H. Mättig, Tapezierer,
Scheffelaasse 13, 2.

f. Melis-Zucker im Erdbrode à Pfd. 45 Pf.
f. mittl. Raffinad do. im Erdbrode à Pfd. 48 Pf.
f. Raffinad do. im Erdbrode à Pfd. 50 Pf.

Camp. Café à Pfd. 82 Pf. gebr. 33 à Pfd. 10 Ngr. delicat von Geschmack, empfiehlt

Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Feuer- und diebesichere Cassa- schränke

empfehlen billig
W. Roth, gr. Oberberggasse 30.
Dresden.

Fichtenjamen, unabgeflügelt und abgeflügelt, frisch aufbereitet, verkauft die Holzjamen- Gewinnungs-Anstalt des Rittergutes Schmiebeberg b. Dippoldiswalde.

Crinolinen

mit breitem Schlagkreuz von 7 1/2 für Kinder von 3 1/2 Ngr. an; feine und feinste Crinolinen neuester Facon in vollständiger Auswahl, ältere Facon unter Fabrikspreis, 4 1/2 Ngr. statt 2 Thlr. 5 Ngr. nur 1 Thlr. 2c. bei
F. B. Kämpfe,
24 Schöffergasse 27.

Geld wird geliehen auf werthvolle Gegen- stände. Pillnitzerstraße 9 IV.

Weißer Brustbrun, welcher sich bei Husten und Heiserkeit schon sehr bewährt hat, empfehle ich zu dem entsprechend billigen Preise einer ganz besonderen weiteren Verbreitung.

Albert Herrmann,
gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Cylinder, engl., franz. Facon, weiche unermüßl. Fühlhüte, dergl. gefestete in allen Sorten. Modernisiren, Färben und Reinigen getragener Hüte. Aufbügeln von Seidenhüten, auch zu jeder La- gezeit sofortiges, à Stück 3 Ngr.

Ich führe blos eigene Fabricate, richte meine Hüte nach jahrelangem Tragen stets wieder sauber vor und stelle wie bekannt ein er-s & en detail möglichst solide Preise. Ausfabrik von H. Teistler. Alaanstr. 8.

Getragene sowie neue Her- renkleidungsstücke aller Art, auch Confirmandenröcke und Joppen mit und ohne grüne Kragen, sind in großer Auswahl zu wirklich auffallend billigen Preisen zu verkaufen, große Schießgasse Nr. 7 3. Etage.

Auch werden dafelbst getragene Herrenkleider gekauft sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen.

Kleiderstoffe

für Damen (eigens fabricat) in feinstem guter Qualität empfiehlt zu Fabrikpreisen
H. C. Weber,
Kreuzkirche 3.

Wein- und Champagner- flaschen, Zink und Blei, Gadern und Knochen, Wa- culatur werden gekauft

18 Seefstraße 18 im Hofe.

